Zeitschrift: Bericht über die Staatsverwaltung des Kantons Bern ... = Rapport sur l'administration de l'Etat de Berne pendant l'année ...

Herausgeber: Kanton Bern

Band: - (1907)

Artikel: Verwaltungsbericht der Forst-Direktion des Kantons Bern

Autor: Steiger, E. von / Wattenwyl, F. von

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-416713

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Verwaltungsbericht

der

Forst-Direktion des Kantons Bern

für

das Jahr 1907.

Direktor: Herr Regierungsrat **Ed. von Steiger.**
Stellvertreter: Herr Regierungsrat **F. von Wattenwyl.**

Forstwesen.

I. Zentralverwaltung.

Personelles. Am 12. September 1907 starb in Pruntrut Jos. Anklin, Oberförster des 18. Kreises, im Alter von 61 Jahren. Im Jahre 1870, unter der früheren Organisation, war er als Unterförster in den Staatsdienst getreten; 1883, nach dem Tode von X. Amuat, wurde er Kreisoberförster. Während 37 Jahren hat er im Forstkreis Pruntrut eine segensreiche Tätigkeit entwickelt.

An seine Stelle wurde vom Regierungsrat mit Amtsantritt auf 1. November 1907 ernannt: Jos. Frund von Courtételle, seit 5 Jahren Adjunkt der Forstdirektion in Bern, geb. 1867, welcher auf den gleichen Zeitpunkt ersetzt wurde durch Fritz von Erlach, geb. 1877, Kantonsoberförster in Stans.

Forstadjunkt Hr. Haag in Biel ist von der Gemeinde Grenchen (Solothurn) zum Forstverwalter gewählt worden und hat seine Stelle beim Forstamt Seeland auf Ende 1907 verlassen.

Auf den gleichen Zeitpunkt demissionierte Forstadjunkt Max Conrad von Bern, der dem Forstamt Frutigen zugeteilt war. Er ist seither zum Forstverwalter der Gemeinde Klosters (Graubünden) gewählt worden.

Neu angestellt und dem Forstkreis Oberhasle zugeteilt wurde im Frühjahr 1907 Forstadjunkt Hans von Greyerz von Bern, vorher Adjunkt auf dem Kantonsforstamt Obwalden.

Die Durchführung der Organisation des unteren Forstpersonals gemäss § 8a der Verordnung vom 2. Dezember 1905 wurde im Jahre 1907 auch für den Jura perfekt. Das Personal der Unterförster (gardes-chefs) ist nunmehr folgendes:

Kreis	XIII	St. Immerthal:	Wenger Paul, Villeret
„	XIV	Dachsfelden:	Maillard Jos., Genevez
„	XV	Münster:	Carnal Emil, Souboz
„	XVI	Delsberg:	Lovy Marcel, Undervelier
„	XVII	Laufen:	Marquis Basil, Mervelier
„	XVIII	Pruntrut:	Pétignat Xav., Courgenay

Gesetzgebung. Mit Datum vom 20. April 1907 hat der Regierungsrat ein „Kreisschreiben betreffend die Handhabung der Forstpolizei“ an alle Forstbeamten und Regierungsstatthalterämter erlassen; es soll damit eine gleichmässige Ausübung der Forstpolizei auf Grund der neuen Forstgesetzgebung für den ganzen Kanton erreicht und gesichert werden.

Nachbezeichnete Gemeinden haben ihre Waldreglemente der neuen Gesetzgebung angepasst und dafür die Sanktion des Regierungsrates eingeholt:

Die Einwohnergemeinden Wimmis und Saanen, die Burgergemeinden Blumenstein und Pohleren, die Bäuerten Spiez, Weissenburgberg und Bunschen, ferner die Burgergemeinden Biel, Busswil, Wattenwil, Seftigen, Scheunenberg, Schüpfen, Grossaffoltern, Niederried, Rüegsau, Langenthal und Attiswil.

Überdies sind bei einer grossen Zahl von waldbesitzenden Gemeinden Reglementsrevisionen im Gang.

Die Burgergemeinde Inkwil hat sich dem Verband der 7 Gemeinden im Amt Wangen (Jahresbericht 1906, Seite 2) angeschlossen und den Forstverwalter Ernst Tschumi in Wiedlisbash mit der Verwaltung ihrer Waldungen betraut, so dass dieser Verband nun aus 8 Gemeinden sich zusammensetzt, mit einer Waldfläche von 1433 ha.

In ähnlicher Weise haben die Burgergemeinden Bözingen, Leubringen, Twann und Nidau dem Stadtoberförster Müller in Biel die Verwaltung ihrer Wälder übertragen.

Wirtschaftspläne. In den 5 Bäuertgemeinden Balzenberg, Eschlen, Schwanden, Oien und Narrenbach, alle im Forstkreis Wimmis, sind Wirtschaftspläne eingerichtet und vom Regierungsrat sanktioniert worden. Ausserdem wurden im Oberland an Hauptrevisionen ausgeführt und zur Genehmigung gebracht die Operate für Krattigen, Burger- und Einwohnergemeinde, und Dorfbäuert Frutigen.

Im Mittelland wurden ausgeführt die Hauptrevisionen für die Burgergemeinden Aarwangen, Bannwil, Inkwil, Schüpfen, Gurbrü, Walperswil und die gemischte Gemeinde Eriswil; ferner die Zwischenrevisionen der Burgergemeinden Rüegsau, Niederried, Grossaffoltern und der Rechtsamegemeinde Kiesen.

Aus dem Jura gelangten zur Sanktion 8 Hauptrevisionen und zwar La Chaux, St-Ursanne, Pleujouse, Bourrignon, Cornol, Movelier, Bonfol und Souboz und 12 Zwischenrevisionen, nämlich Sonceboz, Frégiécourt, Rocourt, Fahy, Bure, Réclère, Vendlincourt, Miécourt, Damphreux, Lugnez, Saignelégier und Grellingen.

Waldvermessungen. Ausser den ordentlichen Katastervermessungen fand im Berichtjahre eine spezielle Waldvermessung statt über die vom Staat zur Aufforstung angekaufte Bützenweide in der Gemeinde Rüschegg, wobei ein Flächeninhalt von 47.14 ha ermittelt wurde.

Ablösung von Holznutzungsrechten. Zur Genehmigung gelangten die Loskaufverträge für die Armenholzrechte

der Gemeinde Trachselwald auf den Staatswäldern Lichtgut und Bachhochwald, 195 Ster à Fr. 220	Fr. 43,000
und der Gemeinden Madiswil und Auswil auf dem Schmidwald, 186 Ster à Fr. 80 (30 % des Wertes) . . .	„ 14,880
Total der Loskaufsumme	Fr. 57,880

II. Allgemeine Verwaltung.

Unfall- und Krankenkasse der Staatsforstverwaltung. Der Stand der Kasse auf 31. Dezember 1907 ist folgender:

Guthaben bei der Hypothekarkasse am 1. Januar 1907	Fr. 65,951. 43
Zinse dieses Kapitals pro 1907 à 3 3/4 %	„ 2,473. —
Jahresbeitrag des Staates	„ 3,500. —
Beiträge der Arbeiterschaft	„ 7,441. 32
Zinse der Staatskasse à 3 % . . .	„ 23. 70
Summa Einnahmen	Fr. 79,389. 45
Summa Einnahmen Übertrag	Fr. 79,389. 45
An Entschädigungen wurden ausgerichtet	„ 8,880. 50
Bleibt Guthaben auf der Hypothekarkasse per 1. Januar 1908 . . .	Fr. 70,508. 95

Die Kasse hat 57 Entschädigungen ausbezahlt, 14 für Krankheitsfälle und 43 für Unfälle. Für eine Verletzung mit bleibendem Nachteil wurden Fr. 500 ausgerichtet. Ein Arbeiter ist an Speiseröhrenkrebs gestorben, einer wurde von einer fallenden Tanne erschlagen und ein dritter starb an einer Magenoperation. Den Verhältnissen entsprechend betrug die Entschädigung im ersten Fall Fr. 180, im zweiten Fr. 2800 und im letzten Fr. 1000.

Vertrag mit der „Helvetia" in Zürich. Für die vom Bund und Kanton subventionierten Aufforstungs-, Verbauungs- und Wegebauprojekte sind alle Arbeiter, gleichviel ob die Arbeit vom Staat, einer Gemeinde oder einem Privaten ausgeführt worden, für volle Haftpflicht gegen Unfall versichert. Der Prämiensatz beträgt 33 ‰ der Lohnsumme.

Im Jahr 1907 hat die „Helvetia" an Prämien erhalten	Fr. 5109. 20
dagegen an Entschädigungen ausgerichtet	„ 3936. 70
Somit Saldo zu gunsten der „Helvetia" in Zürich	Fr. 1172. 50

Forstkurse. Ein sechswöchiger Kurs mit 24 Teilnehmern wurde abgehalten im Gebiet der Forstkreise VIII, IX und X. Die Zöglinge rekrutierten sich aus allen Forstkreisen des Mittellandes und aus dem Forstkreis Laufen. Die erste Hälfte fand im Frühjahr an der landwirtschaftlichen Schule Rütti statt unter Leitung der Oberförster Schwab-Burgdorf und von Seutter-Bern. Für die Herbsthälfte wurden die Räume der landwirtschaftlichen Winterschule zu Langenthal benutzt. Als Lehrer wirkten hier die Oberförster Ziegler-Langenthal und Schwab-Burgdorf. Am Schluss des Kurses wurden den Teilnehmern Ausweise verabfolgt. Sieben Zöglinge, die sich schon in entsprechenden Stellungen befanden, erhielten das Patent als Unterförster, nämlich:

Güdel, Jakob, Burgerschreiber in Ursenbach,
Ramser, Joh., Forstsekretär in Oberwil,
Ris, Ernst, Landwirt in Lyss,
Simon, Paul, Oberbannwart in Kehrsatz,
Tschirren, Samuel, Landwirt in Gammen,
Wälchli, Albrecht, Bannwart in Rütschelen,
Wolf, Alfred, Bannwart in Langnau.

Eine Anzahl jüngerer Schüler sind zur späteren Patentierung vorgemerkt, sofern sie sich durch ihre Tätigkeit im Beruf als geeignet ausweisen.

Ein **Ersatzkurs** wurde abgehalten vom 16. bis 23. September für den nördlichen Teil des Jura, die Forstkreise Delsberg und Pruntrut. Kursleiter waren die Herren Oberförster Morel in Corgémont und Pulfer in Laufen. Den Teilnehmern, 23 an der Zahl, konnte allen auf ihrem früheren Patent testiert werden, dass der Ersatzkurs mit Erfolg besucht worden sei.

Im Jura sind nun sämtliche Bannwarte oder Unterförster, sofern ihre Besoldungen den eidgenössischen Anforderungen entsprechen, zum Bezug der Bundessubvention definitiv berechtigt.

Im Amtsbezirk Erlach hielt der Kreisoberförster Schnyder mit 2 Staats- und 4 Gemeindebannwarten im Frühjahr und Herbst 1907 einen Bannwartenkurs von 9 Tagen ab. Den Teilnehmern wurden Bannwartenpatente ausgestellt.

Von der Eidgenossenschaft wurde in Leubringen unter der Leitung der Stadtoberförster Müller-Biel und Landolt-Büren ein sog. interkantonaler achtwöchiger Unterförsterkurs angeordnet. An diesem Kurs nahmen 3 Berner, alle aus dem Forstkreis Laufen, teil und erhielten das Unterförsterpatent und zwar

Hof, Emil, junior, in Zwingen,
Cueni, Aug., in Dittingen und
Hügli, Emil, in Brislach.

Ausser diesen Berufskursen ist noch zu erwähnen die Abhaltung eines viertägigen sog. Waldbaukurses in Gstaad bei Saanen unter Leitung von Oberförster Christen in Zweisimmen mit einer Teilnehmerzahl von 19 Mann, hauptsächlich Landwirte aus dem Amt Saanen.

III. Bemerkungen zum Wirtschaftsjahr.

Der Winter 1906/7 zeichnete sich vor allem durch ausserordentlich starke und anhaltende Schneefälle aus. In den obersten Bergdörfern wurden mancherorts und mehrmals Schneefallhöhen von 70 bis 80 cm in 24 Stunden beobachtet. Es sind denn auch kaum jemals in einem Winter so viele Alphüttendächer eingedrückt worden wie im Berichtjahre. Bekannt ist der durch die aussergewöhnliche Schneelast erfolgte Einsturz des grossen Landhauses zu Saanen am 19. März 1907.

In höheren Lagen begannen die Schneefälle schon Ende Oktober und anfangs November. Diese Niederschläge waren vielerorts, besonders im Jura, willkommen, indem sie der grossen Tröckne und dem Wassermangel ein Ende bereiteten. Auf anfangs Dezember war die Schneedecke über das ganze Land verbreitet und dauerte bis in den März hinaus an.

Getreide- und Waldsaaten litten unter dem langen, ununterbrochenen Luftabschluss und der dadurch begünstigten Pilzbildung.

Das Maximum der Kälte fiel (—20° C. in Bern und —26° C. im oberen St. Immerthal) auf den 31. Dezember. Diesem niedrigen Thermometerstand gingen Schneestürme voraus, die im Jura so heftig waren, dass am 26. Dezember 1906 vielerorts alle Verbindungen abgeschnitten waren.

Die grössten Schneemassen fielen aber erst im Februar und März. Auch in den Jurabergen waren die Mauern und Zäune, selbst die niedrigen Häuser, bis zum Verschwinden eingedeckt.

Die Schneeschmelze war naturgemäss eine recht langsame. Am 14. April lag z. B. in der sonnigen Bachenen zu Abländschen (1350 m ü. M.) der Schnee noch 1 m hoch und am 3. Mai auf der Höhe des Bruchpasses (Boltigen—Jaun) 1500 m ü. M. 2 m hoch. Mancherorts im Oberland konnte beobachtet werden, dass auf dem Boden noch alter Schnee lag und darüber das Buchenlaub ausbrach. — Abnorme Wassergrössen hatte die Schneeschmelze keine im Gefolge. Dank der im Frühjahr anhaltenden Föhnströmung hielt sich auch der im Oberland prophezeite grosse Lawinenschaden — zu dem die Hauptbedingung, grosse Schneemassen, vorhanden war — in gewöhnlichen Grenzen. In ausgesprochenen Föhngegenden, wie Guttannen und Gadmen, stürzten sogar verschiedene grosse, regelmässig wiederkehrende Lawinen gar nicht ab.

Einige grössere Lawinenfälle sind gemeldet worden aus dem Fermeltal, aus der Bäuert Schwenden im Diemtigtal, aus dem sog. Enge- oder Stockeren-Graben bei Ober-Stocken, aus dem Ahorni bei Oberried und aus der Gemeinde Lütschental. Es handelte sich hier, soweit Waldschaden verursacht wurde, um Staublawinenfälle.

Bemerkenswert sind ferner noch Lawinenstürze vom 18. und 19. März im Lütschen- und Lauterbrunnental, die vorübergehend den Bahn- und Strassenverkehr unterbrachen.

Auch von den Osthängen der Sulegg wurden Lawinenstürze gemeldet, die bis zum Ausgang des Silenentobels vorbrachen und in den Waldungen der Einwohner- und Burgergemeinde Wilderswil etwelchen Schaden anrichteten.

Als bedeutendste Folge einer intensiven Schneeschmelze ist zu erwähnen der dadurch hervorgerufene grosse Muhrgang des Erlibaches im Kiental am 10. und 11. Mai 1907, dem zwei Menschenleben und ein Wohnhaus zum Opfer fielen. Diese Katastrophe wird grosse Verbauungskosten nach sich ziehen.

Der lange Winter hatte einen späten Frühling im Gefolge. Die kühle Witterung dauerte bis zur Erntezeit an. Die Alpfahrten verzögerten sich um 1 bis 2 Wochen. In den Bergen herrschte Futtermangel; es wurden grosse Massen Heu ins Oberland eingeführt. — Heu und Getreide kamen 2 bis 3 Wochen später zum Schnitt als im Vorjahr. Erst nach Jakobstag trat beständige Witterung ein; die Niederschläge wurden seltener, es begann eine trockene Periode, die den Nachsommer und Herbst umfasste und bis in den Winter hinein dauerte. In wasserarmen Gegenden tauchten Klagen auf über Wassermangel, gleich wie im Herbst 1906, doch blieben Wälder und Wiesen grün. Noch bis gegen Ende November konnte man in milden Lagen Vieh weiden sehen.

Sturm, Hagel, Spätschnee und Fröste haben im Berichtjahre nirgends wesentlichen Schaden angerichtet. Einzig aus dem Staatswald Belleface bei Münster wird von einer Windhose berichtet, die 40 Sag- und Bautannen in einer Gruppe geworfen hat.

Gewitter gab es im Hochsommer viele, doch ist nur dasjenige vom 25. Juli besonders erwähnenswert. Es zog vom Kurzenberg über die Emme gegen Trubschachen und entleerte während mehrerer Stunden ungewöhnliche Wassermengen innerhalb des schmalen Streifens seines Laufes. Man konnte bei dieser Ge-

legenheit neuerdings wahrnehmen, wie unschuldige Bächlein mit starkem Gefäll selbst in gut bewaldeteten Gegenden in kürzester Zeit zu schädlicher Grösse anwachsen und ihre Uferbauten zerstören können. Der nur 6 km lange *Hämelbach*, welcher östlich der Ilfis die Grenze zwischen Bern und Luzern bildet, brach an 10 Stellen aus, demolierte Dämme und Wege und verwandelte die fruchtbare Talsohle in einen geschiebeführenden Strom. Seit 1837 habe der Bach keine solche Wassermasse geführt. Bemerkenswert ist noch das Gewitter vom 19. August, welches an der *Muscheren-Sense* Uferbeschädigungen zur Folge hatte.

Wenn Frühling und Vorsommer 1907 vorwiegend kühle und feuchte Witterung zeigten, so schlug der Nachsommer und Herbst in das Gegenteil um; es herrschte Trockenheit, und Mangel an Niederschlägen wurde fühlbar, ganz wie im Jahr 1906. Auf den felsigen Gräten und Bändern der vorderen Juraketten beobachtete man — wohl eine Folge der Trockenheit — die schon früher bekannte Erscheinung, dass ältere Weisstannen einzeln und gruppenweise trockneten und abdorrten. Das lange Kränkeln vieler Bäume brachte eine stärkere Verbreitung des Weisstannen-Borkenkäfers und eines Pilzes, Corticium amorphum, mit sich, die das Übel vergrösserten. Auch im französischen Jura wurden ähnliche Beobachtungen gemacht, und von dort aus verbreitete sich die Nachricht von der Invasion eines neuen, noch unbekannten Feindes der Weisstanne, dem man am besten begegne, wenn im ganzen Jura die Rottanne an ihre Stelle gesetzt werde, indem die Tannenbestände des ganzen Jura dem Untergang entgegengingen. Bleibende Schädigungen traten jedoch nicht ein; die Gefahr beruhte auf Einbildung.

Diese vielbesprochene **„Weisstannen-Rötekrankheit“** *(le rouge du sapin, Phoma abietina)* führte zu einer Interpellation in der französischen Kammer und nachher auch zu einer solchen im bernischen Grossen Rat; letztere wurde allerdings noch vor der Behandlung zurückgezogen.

Eine weitere nicht unbedeutende **Schädigung durch Pilze** kam im Thanwald vor, wo Trametes radiciperda eine geschlossene Gruppe von ca. 50 Stämmen 60jähriger Fichten in kurzer Zeit zum Abdorren brachte.

Aus dem Maulenberg bei Zweisimmen und dem Diemtigtal melden übereinstimmend die Forstämter Ober- und Nieder-Simmental ein eigentümliches, allgemeines, auf grosse Entfernung sichtbares Verfärben und Rotwerden der Bergkiefern, ohne angeben zu können, ob diese Erscheinung eine Folge der Trockenheit oder durch Pilze hervorgerufen worden sei.

Schaden durch Insekten. Aus dem Seeland wird das Auftreten des Rottannen-Borkenkäfers gemeldet, dem aber durch fleissige Nachstellung eine grössere Verbreitung abgeschnitten wurde. In gleicher Weise sollte auch der Weisstannenborkenkäfer in den Juraketten bekämpft werden. Leider fehlen aber, besonders in abgelegenen Gemeindewäldern, häufig die Arbeitskräfte für dieses zeitraubende Vorgehen.

Die Verminderung der Engerlinge war weniger bedeutend, als man von dem fleissigen Sammeln der Maikäfer in Verbindung mit der ungünstigen Witterung zur Flugzeit 1906 hätte erwarten dürfen. Viele Käfer schwärmten nach der üblichen Flugzeit und ihre Fortpflanzung gelang im Hochsommer noch ganz gut. In den Saat- und Pflanzenschulen der Niederungen ist der Schaden durch Engerlingsfrass wiederum ganz erheblich. Auch das Forstamt Interlaken meldet die vollständige Zerstörung ausgedehnter Verschulungen in den Pflanzschulen des Bödeli bis nach Zweilütschinen hinein.

Schaden durch Weidgang, Haar- und Federwild. Da und dort im Oberland nehmen Ziegenzuchtgenossenschaften Anläufe, um den seit Jahren aufgehobenen Weidgang in Schutzwaldgebieten zurückzuerobern. Man vernimmt schriftlich und mündlich vorgebrachte Argumente zur Begründung dieser Versuche, die in der Auffassung gipfeln, wenn Bund und Kanton die Ziegenzucht durch hohe Beiträge fördern, so gehe doch daraus hervor, dass der freie Weidgang in den Wäldern, der besonders für die Aufzucht von Bedeutung sei, wieder freigegeben werden müsse. Bis jetzt konnte diesen Rückwärtsbestrebungen in der Waldwirtschaft noch mit Erfolg begegnet werden. Immerhin wäre Aufklärung von landwirtschaftlicher Seite mancherorts sehr wünschenswert.

Aus allen Forstkreisen des Mittellandes kommen Klagen über die Verheerungen der **Eichhörnchen**, besonders an der Weisstanne durch Abbeissen der Gipfeltriebe, aber auch an anderen Holzarten durch Schälen der Rinde an jungen Stämmen. Die erstere Beschädigung wirkt besonders empfindlich, weil die betroffenen Exemplare dadurch auf immer deformiert und im Konkurrenzkampf zurückgesetzt werden. Der Abschuss der Eichhörnchen, vorwiegend nur in Staats- und Gemeindewaldungen ausgeübt, beträgt viele hundert Stück. Zum Abstellen des Übels wäre aber eine allgemeine Verfolgung während der ganzen Jagdsaison geboten. Mit den Eichhörnchen dürften auch diejenigen Vogelarten, welche gleiche schädliche Gewohnheiten haben, unter dem Zensus gehalten werden.

Das Forstamt Interlaken meldet Schaden von Auer- und Birkwild durch Verbeissen der Gipfelknospen an Arven. Ferner wird Zunahme der Beschädigungen durch Rehe beobachtet von den Forstämtern I, II und XIX.

Viel Freude bereiten mancherorts die in Staats- und Gemeindewaldungen angebrachten **Nistkästen**, die zur Vermehrung der gefiederten Waldbewohner, besonders der nützlichen Insektenfresser, gar viel beitragen. Eine eigentümliche Wahrnehmung ist das Vergrössern der Fluglöcher durch verschiedene Spechtarten.

Waldbrände von irgend welcher Bedeutung haben im Berichtjahre keine stattgefunden.

Gedeihen der Kulturen. Aus dem ganzen Kantonsgebiet wird übereinstimmend gemeldet, dass die Kulturen vom Frühjahr 1907 gut anschlugen und erfreuliches Wachstum zeigen; die äusseren Bedingungen dazu waren sowohl während der Pflanzzeit als auch während der ganzen Vegetationszeit gegeben.

Auch der Zustand der älteren Kulturen wird mehrfach gerühmt; nur im engern Oberland wird von Arven-, Fichten- und Bergkiefern-Aufforstungen in Hochlagen über Schädigungen durch Herpotrichia nigra geklagt, welcher Pilz infolge der überaus langen Sckneedecke sich in aussergewöhnlichem Mass entwickeln konnte.

Aus dem Jura wird gemeldet, dass Saaten und Verschulungen in Forstgärten noch niemals schöneren Stand gezeigt hätten als im Jahr 1907.

Der **Samenertrag** blieb auch dieses Jahr, wie schon 1906, bedeutend unter einem angemessenen Mittel. Von den Hauptholzarten fehlten Fichte und Buche bei uns ganz, und nur die Weisstanne gab strichweise etwelche Ernte, ebenso Eichen, Eschen und Ahorn. Da anderwärts die Ergebnisse nicht viel günstiger waren, so wird die Beschaffung des Saatgutes im Jahr 1908 schwierig und teuer werden.

Holzhauerei und Rüstlöhne. Im Spätherbst 1906 liess sich die Holzaufrüstung in normaler Weise an; als aber die rauhe und ungewöhnlich schneereiche Winterszeit einkehrte, wurde die Arbeit besonders in höheren Lagen eine sehr mühsame und kam mancherorts vollständig ins Stocken. Durchforstungen und Aufrüstung geringerer Brennholzsortimente mussten unter der Unbill der Witterung am meisten leiden. Die Holzsteigerungen wurden in verschiedenen Forstkreisen um Wochen und Monate verspätet.

In den Niederungen hatte die ausgiebige Schneedecke den Vorteil, dass der Holztransport gut von statten ging und die Waldwege bedeutend geschont wurden.

Die Rüstlöhne waren da und dort zur Zeit des tiefsten Winters zu gering. Da überdies nach Wäldern und Forstkreisen noch unbillige Ungleichheiten vorhanden sind, so ist man bestrebt, durch teilweise Erhöhung eine angemessene Ausgleichung zu erzielen.

Der Stand der Rüst- und Transportkosten ist aus den uachfolgenden Tabellen zu ersehen.

Vom Jahr 1906 auf 1907 sind die Rüstlöhne im Durchschnitt des ganzen Kantons gestiegen: Brennholz pro m³ von Fr. 3. 55 auf Fr. 3. 71. Erhöhung 16 Rp. = 4.6 %. Bauholz pro m³ von Fr. 2. 27 auf Fr. 2. 41. Erhöhung 14 Rp. = 6.2 %.

Die **Holzpreise** zeigten im Berichtsjahre neuerdings steigende Tendenz. Namentlich trifft dies zu für Fichten-Bergholz, kleines Bauholz, Stangenholz und Papierholz. Ein Teil des Mehrerlöses darf dem verbesserten Holztransport zugeschrieben werden, der jetzt vielerorts auf Rechnung der Verwaltung bis an die Wege und Lagerplätze ausgeführt wird. Dieses Verfahren hat doppelten Vorteil. Es zahlt sich nicht nur direkt durch höheren Erlös, sondern überdies noch indirekt durch Schonung der Verjüngungen und Waldwege.

Der **Brutto-Ertrag** im Durchschnitt des ganzen Kantons stieg vom Jahr 1906 auf das Jahr 1907 für Brennholz pro m³ von Fr. 14. 09 auf Fr. 14. 64, somit um 55 Rp. = 3.9 % und für Bauholz pro m³ von Fr. 24. 59 auf Fr. 25. 99, somit um Fr. 1. 40 = 5.7 %.

Der **Netto-Ertrag** im Durchschnitt des ganzen Kantons steigerte sich vom Jahr 1906 auf das Jahr 1907 für Brennholz von Fr. 10. 54 auf Fr. 10. 93, somit um 39 Rp. = 3.7 % und für Bauholz von Fr. 22. 32 auf Fr. 23. 58, somit um Fr. 1. 26 = 5.6 %.

Weitere Zahlen und Vergleiche sind aus den beiliegenden Holzernte-Zusammenstellungen ersichtlich.

Neu angemeldete Aufforstungs- und Verbauungsprojekte, genehmigt im Jahre 1907.

Gemeindebezirk	Bodenbesitzer	Projekt	Kostenvoranschlag		Zugesicherte Beiträge des Bundes		Zugesicherte Beiträge des Kantons		Zugesicherte Beiträge Total		
			Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	
		Forstkreis Oberhasli.									
Gadmen . . .	Bäuertgemeinde Gadmen . .	Fischerschlief.	2,500	—	1,470	—	750	—	2,220	—	
„ . . .	„ „ . .	Thörli- und Fahrlauiwald	2,500	—	1,910	—	500	—	2,410	—	
Meiringen . .	„ Meiringen. .	Unterheidwald	1,200	—	600	—	240	—	840	—	
Brienzwiler . .	Einwohnergemeinde Brienzwiler . .	Rufiberg	4,500	—	2,664	—	1,125	—	3,789	—	
Schwanden u. Hofstetten	Staat Bern	Schwanderbachgebiet . .	27,660	—	13,830	—	13,830	—	27,660	—	Bodenerwerb.
Brienz . . .	Einwohnergemeinde Brienz .	Trachtbachgebiet . . .	7,700	—	4,264	—	2,310	—	6,574	—	
Ebligen . . .	Staat Bern	Bühlenmädli	6,200	—	3,480	—	2,720	—	6,200	—	Inkl. Bodenerwerb.
		Forstkreis Interlaken.									
Interlaken . .	Staat Bern	Oberallmendweiden. . .	1,200	—	840	—	360	—	1,200	—	
		Forstkreis Thun.									
Oberlangenegg .	Einwohnergemeinde Oberlangenegg .	Vogelsang	4,820	—	2,124	60	565	50	2,690	10	Inkl. Bodenerwerb.
Unterlangenegg.	„ Unterlangenegg .	Buchschachen	6,700	—	2,952	—	785	—	3,737	—	„ „
Röthenbach u. Oberlangenegg	„ „ .	Henzenegg	5,720	—	2,129	—	647	50	2,776	50	„ „
		Forstkreis Emmenthal.									
Langnau . . .	Joh. Dällenbach auf Rämisalp	Rämisalp	2,520	—	1,320	—	300	—	1,620	—	Inkl. Vergütung des dreifachen Jahresertrages.
		Forstkreis Seftigen-Schwarzenburg.									
Rüschegg . .	Staat Bern	Grönegg	28,380	—	16,210	—	12,170	—	28,380	—	Inkl. Bodenerwerb.
		Forstkreis Pruntrut.									
Courgenay . .	Gemeinde Courgenay . . .	Bois au Meunier et Grand Bois des Euerts	12,050	—	7,230	—	2,410	—	9,640	—	
		Total	113,650	—	61,023	60	38,713	—	99,736	60	

Beiträge an ausgeführte Aufforstungs- und Verbauungsarbeiten, ausgerichtet pro 1907.

Gemeindebezirk	Bodenbesitzer	Name des Projektes	Kosten		Beiträge des Bundes		Beiträge der Kantone		Beiträge Total		
			Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	
		Forstkreis Oberhasli.									
Schattenhalb	Alpgenossensch. Rosenlaui u. Schönenbühl	Rosenlauizüge	5,209	30	3,569	04	1,562	79	5,131	83	Abschlagszahlung
Schwanden-Hofstetten	Staat Bern	Lammbachgebiet	29,752	10	22,686	91	7,065	19	29,752	10	„
Schwanden	„ „	Schwanderbachgebiet	37,851	70	21,595	43	16,256	27	37,851	70	„
Brienz	Einwohnergemeinde Brienz	Dürrengrind-Grætli	4,272	85	3,418	28	854	57	4,272	85	„
„	„ „	Trachtbachgebiet	4,147	24	2,418	54	1,064	17	3,482	71	„
		Forstkreis Interlaken.									
Bönigen	Burgergemeinde Bönigen	Hauetenbach	4,813	30	2,507	93	1,444	—	3,951	93	„
Grindelwald	Bäuertgemeinde Itramen	Wysshorn, Sattelspitz	2,425	85	1,458	28	727	75	2,186	03	„
„	„ Wärgisthal	Bustiglen, Gelbe Fluh	4,263	—	2,525	54	1,278	90	3,804	44	„
„	„ Grindel	Bergelbach	2,089	—	1,306	70	626	70	1,933	40	„
Lütschenthal	Einwohnergemde. Lütschenthal	Stachelegggraben	2,031	29	1,015	65	609	38	1,625	03	„
„	„ „	Gertschmattengraben	2,866	36	1,433	18	859	90	2,293	08	„
„	„ „	Stiglisbach	768	53	442	34	230	56	672	90	Schlusszahlung
„	„ „	Risbachrieseten	1,490	88	836	85	447	26	1,284	11	Abschlagszahlung
Lauterbrunnen	Bergschaft Schilt-Gimmelwald	Busenalp	2,204	45	1,543	11	661	34	2,204	45	„
„	„ Wengernalp	Wengernalp	1,425	10	824	69	427	53	1,252	22	„
„	Einwohnergem. Lauterbrunnen	Rutschgeb. Wengen II (m. Bodenerw.)	36,943	90	15,884	40	4,728	—	20,612	40	„
Saxeten	Burgergemeinde Saxeten	Alp- und Burgerwaldungen Saxeten	2,790	50	1,600	73	837	15	2,437	88	„
Habkern	Bäuert Bohlseiten etc.	Einzugsgebiet des Traubaches	3,630	55	2,214	74	1.089	16	3,303	90	„
		Forstkreis Obersimmenthal.									
Boltigen	Bäuert Reidenbach	Obere Trogseite	979	16	470	16	192	27	662	43	Schlusszahlung
		Forstkreis Thun.									
Niederstocken	Burgergemeinde Höfen	Rothe Fluh	2,281	51	1,297	78	684	45	1,982	23	Abschlagszahlung
		Forstkreis Emmenthal.									
Langnau	Joh. Dällenbach auf Rämisalp	Rämisalp	1,448	54	784	27	362	13	1,146	40	Schlusszahlung
		Forstkreis Seftigen-Schwarzenburg.									
Guggisberg	Steckhüttenalpgenossenschaft	Steckhüttenberg	6,174	37	3,849	62	1,696	30	5,545	92	„
Rüschegg	Staat Bern	Grönegg (Bodenerwerbung)	11,000	—	4,400	—	6,600	—	11,000	—	Abschlagszahlung
Rüeggisb. u. Blumenst.	„ „	Nünenenalp	32,756	43	21,183	01	11,573	42	32,756	43	„
Rüeggisberg	„ „	Selenenrain (unt. Nünenenalp)	9,695	76	6,197	43	3,498	33	9,695	76	Schlusszahlung
		Forstkreis Neuenstadt.									
Bözingen	Burgergemeinde Bözingen	Untere Weide des Bözingerberges	7,806	35	3,903	17	2,341	90	6,245	07	Abschlagszahlung
		Total	221,118	02	129,367	78	67,719	42	197,087	20	

IV. Staatswaldungen.

1. Arealverhältnisse.

a. Zuwachs.

Forstkreis	Amtsbezirk	Erworbene Objekte	Gebäude	Flächeninhalt			Kaufpreis		Grundsteuerschatzung
			Zahl	ha.	a.	m²	Fr.	Rp.	Fr.
I	Interlaken	1 Stück Mattland, Birkental genannt, von den Noterben der Marg. Michel, Brienzwiler	1	1	15	—	2,200	—	1,800
I	"	1 Stück Mattland im Tiefenboden, von Joh. Wyler-Schilt in Kienholz zu Brienz	1/2	1	4	—	1,800	—	1,190
I	"	1 Stück Wald im Tiefenboden, von Peter Fischer-Michel in der Wies zu Brienz	—	—	48	—	700	—	180
VI	Signau	1 Fahrwegberechtigung zum Eggknubelwald, von J. Wüthrich in der Moosmatte	—	—	—	—	500	—	—
VI	"	1 Fahrwegberechtigung zum Hundschüpfenwald, von Gottl. Ramseier, Ofeneggalp	—	—	—	—	150	—	—
VI	Trachselwald	Loskauf der Armenholzrechte, 195 Ster, von Einw.-Gemeinde Trachselwald	—	—	—	—	43,000	—	—
VII	Schwarzenburg	Die obere Schwarzwasser-Vorsass, von Joh. Bucher-Schmied, in Obermatt, Wahleren	2	11	—	—	5,800	—	4,520
VIII	Konolfingen	1 Heimwesen von Fried. Heiniger im untern Holz zu Niederhünigen	1	1	46	41	9,200	—	8,550
VIII	"	1 Stück Tannwald im Toppwald, von demselben Verkäufer	—	—	51	98	2,050	—	940
VIII	Bern	Matt- und Ackerland im Köniztal, von Samuel Guggisberg im Thal bei Köniz	—	—	5	78	404	60	90
X	Aarwangen	Loskauf der Armenholzrechte, 102 Ster, von Einw.-Gemeinde Madiswil	—	—	—	—	8,160	—	—
X	"	" " " 84 " " " Auswil	—	—	—	—	6,920	—	—
XI	Aarberg	Recht zur Ausbeutung eines Grundstückes, von Rud. Stämpfli in Schüpfen	—	—	—	—	1,140	—	70
XV	Münster	Die Giebelbesitzung, Gemeinde Court, von Gottfr. Gygax, Holzhändler in Delsberg	1	44	91	10	22,000	—	33,140
XVII	Laufen	5 Parzellen zur Anlage eines Weges und Ablageplatzes, von A. Saner in Liesberg	—	—	46	41	1,550	—	190
		Total	5 1/2	61	08	68	105,374	60	50,670

b. Abgang.

Forstkreis	Amtsbezirk	Verkaufte Objekte	Gebäude	Flächeninhalt			Kaufpreis		Grundsteuerschatzung
			Zahl	ha.	a.	m²	Fr.	Rp.	Fr.
V	Signau	Sommerstall Nr. 183 in der vorderen Honegg, zum Abbruch, an Karl Fahrni in der Süderen	1	—	—	—	400	—	800
XI	Laupen	Neuenegg-Pfrundwald, an die Burgergemeinde Bern	—	8	66	77	33,000	—	16,100
XVII	Laufen	2 kleine Wasserquellen im Bännli, an Einwohnergemeinde Wahlen	—	—	—	—	100	—	—
XVII	"	2 Parzellen Mattland im Nenzlingerwald, an Einwohnergemeinde Grellingen	—	—	27	36	200	—	130
		Total	1	8	94	13	33,700	—	17,030

c. Flächeninhalt und Grundsteuerschatzungen der Staatswaldungen.

Forstkreis	Bestand auf 1. Januar 1907				Vermehrung				Verminderung				Bestand auf 1. Januar 1908			
	Waldfläche			Grundsteuer-schatzung	Waldfläche			Grundsteuer-schatzung	Waldfläche			Grundsteuer-schatzung	Waldfläche			Grundsteuer-schatzung
	ha.	a.	m²	Fr.	ha.	a.	m²	Fr.	ha.	a.	m²	Fr.	ha.	a.	m²	Fr.
I. Oberhasle	847	27	95	207,090	2	67	—	3,170	—	—	—	—	849	94	95	210,260
II. Interlaken	671	53	—	636,900	—	—	—	—	—	—	—	—	671	53	—	636,900
III. Frutigen	364	74	—	99,450	—	—	—	—	—	—	—	—	364	74	—	99,450
IV. Ober-Simmenthal	364	62	—	130,070	—	—	—	—	—	—	—	—	364	62	—	130,070
XIX. Nieder-Simmenthal	274	22	—	211,080	—	—	—	—	—	—	—	—	274	22	—	211,080
V. Thun	880	78	—	635,540	—	—	—	—	—	—	—	800	880	78	—	634,740
VI. Emmenthal	779	71	—	555,720	—	—	—	—	—	—	—	—	779	71	—	555,720
VII. Kehrsatz	2,063	13	—	1,638,620	11	—	—	4,520	—	—	—	—	2,074	13	—	1,643,140
VIII. Bern	1,044	34	—	1,943,260	2	4	17	9,580	—	—	—	—	1,046	38	17	1,952,840
IX. Burgdorf	889	37	—	1,634,170	—	—	—	—	—	—	—	—	889	37	—	1,634,170
X. Langenthal	284	56	—	625,310	—	—	—	—	—	—	—	—	284	56	—	625,310
XI. Aarberg	732	87	—	1,321,460	—	—	—	70	8	66	77	16,100	724	20	23	1,305,430
XII. Neuenstadt	897	72	—	1,177,762	—	—	—	—	—	—	—	—	897	72	—	1,177,762
XIV. Tavannes	339	09	—	406,650	—	—	—	—	—	—	—	—	339	09	—	406,650
XV. Münster	1,107	04	—	1,015,400	44	91	10	33,140	—	—	—	—	1,151	95	10	1,048,540
XVI. Delsberg	1,076	66	—	1,176,910	—	—	—	—	—	—	—	—	1,076	66	—	1,176,910
XVII. Laufen	423	86	—	572,330	—	46	41	190	—	27	36	130	424	05	05	572,390
XVIII. Pruntrut	832	84	—	1,310,680	—	—	—	—	—	—	—	—	832	84	—	1,310,680
	13,874	35	95	15,298,402	61	8	68	50,670	8	94	13	17,030	13,926	50	50	15,332,042
Stockernsteinbruch	6	23	51	9,830	—	—	—	—	—	—	—	—	6	23	51	9,830
Total	13,880	59	46	15,308,232	61	8	68	50,670	8	94	13	17,030	13,932	74	1	15,341,872

2. Holzernte.

a. Nach Hauptnutzung und Zwischennutzung.

Forstkreis	Hauptnutzungs-Abgabesatz	Genutzt pro 1907				Brutto-Erlös									Rüst- und Transportkosten									Netto-Erlös								
		Haupt-	Zwischen-		Total	Hauptnutzung			Zwischennutzung			Total			Hauptnutzung			Zwischennutzung			Total			Hauptnutzung			Zwischennutzung			Total		
	m³	m³	m³	% der H.N.	m³	Fr.	Rp.	per m³	Fr.	Rp.	per m³	Fr.	Rp.	per m³	Fr.	Rp.	per m³	Fr.	Rp.	per m³	Fr.	Rp.	per m³	Fr.	Rp.	per m³	Fr.	Rp.	per m³	Fr.	Rp.	per m³
Meiringen	1,200	1,190,07		47,71	4,01	1,237,78	25,672	95	21,57	612	13	12,83	26,285	08	21,23	8,401	34	7,06	254	40	5,33	8,655	74	6,99	17,271	61	14,51	357	73	7,50	17,629	34	14,24
Interlaken	1,750	1,718,31		380,59	22,00	2,098,90	37,056	05	21,56	5,902	50	15,50	42,958	55	20,46	6,594	80	3,84	2,157	75	5,67	8,752	55	4,17	30,461	25	17,72	3,744	75	9,83	34,206	—	16,29
Frutigen	450	657,33		122,60	18,00	779,93	10,977	76	16,70	1,366	70	11,14	12,344	46	15,82	2,450	55	3,72	522	76	4,26	2,973	31	3,81	8,527	21	12,97	843	94	6,90	9,371	15	12,01
Zweisimmen	1,150	1,354,01		172,83	12,76	1,526,84	26,672	24	19,70	1,651	67	9,56	28,323	91	18,55	5,428	15	4,01	983	45	5,69	6,411	60	4,20	21,244	09	15,69	668	22	3,87	21,912	31	14,35
Wimmis	750	427,19		126,55	22,80	553,74	8,720	40	20,41	2,169	20	17,14	10,889	60	19,59	1,989	60	4,65	936	10	7,40	2,925	70	5,28	6,730	80	15,76	1,233	10	9,74	7,963	90	14,31
Thun	1,500	1,053,84		192,49	18,26	1,246,33	22,352	11	21,21	3,537	26	18,38	25,889	37	20,77	2,916	50	2,77	779	55	4,05	3,696	05	2,96	19,435	61	18,44	2,757	71	14,33	22,193	32	17,81
Emmenthal	3,000	3,499,46		845,07	24,15	4,344,53	69,407	58	19,83	8,709	27	10,31	78,116	85	17,98	15,995	89	4,57	2,056	94	2,43	18,052	83	4,15	53,411	69	15,26	6,652	33	7,88	60,064	02	13,83
Kehrsatz	4,700	3,583,76		1,460,74	40,75	5,044,50	88,615	38	24,72	18,665	87	12,77	107,281	25	21,26	6,559	10	1,83	5,126	65	3,50	11,685	75	2,31	82,056	28	22,89	13,539	22	9,26	95,595	50	18,95
Bern	5,100	4,991,93		1,640,74	32,87	6,632,67	115,167	70	23,07	25,408	75	15,49	140,576	45	21,19	10,517	10	2,11	6,219	15	3,79	16,736	25	2,52	104,650	60	20,96	19,189	60	11,70	123,840	20	18,67
Burgdorf	4,200	3,996,90		799,60	20,00	4,796,50	85,443	70	21,38	10,636	40	13,30	96,080	10	20,03	10,265	10	2,57	2,470	95	3,09	12,736	05	2,66	75,178	60	18,89	8,165	45	10,21	83,344	05	17,37
Langenthal	1,600	2,145,38		427,45	20,00	2,572,83	45,852	55	21,38	3,999	75	9,37	49,852	30	19,38	7,384	75	3,44	1,680	20	3,93	9,064	95	3,51	38,467	80	17,93	2,319	55	5,43	40,787	35	15,81
Aarberg	3,700	3,957,74		1,546,98	39,00	5,504,72	80,132	30	20,20	19,534	65	12,60	99,666	95	18,20	8,390	40	2,12	4,869	90	3,15	13,260	30	2,41	71,741	90	18,10	14,664	75	9,50	86,406	65	15,80
Neuenstadt	2,700	2,780,86		482,68	17,30	3,263,54	56,984	80	20,49	8,824	15	18,28	65,808	95	20,16	6,920	60	2,48	1,799	35	3,72	8,719	95	2,67	50,064	20	18,01	7,024	80	14,56	57,089	—	17,49
Dachsfelden	1,700	2,389,40		355,98	15,00	2,745,38	55,184	65	23,09	6,672	40	18,74	61,857	05	22,53	8,040	85	3,36	1,929	70	5,42	9,970	55	3,63	47,143	80	19,73	4,742	70	13,32	51,886	50	18,90
Münster	4,700	4,404,47		821,08	18,43	5,225,55	102,708	57	23,34	10,195	45	12,41	112,904	02	21,60	12,599	05	2,86	4,467	—	5,44	17,066	05	3,26	90,109	52	20,47	5,728	45	6,97	95,837	97	18,35
Delsberg	4,800	5,655,90		769,15	13,59	6,425,05	101,116	70	17,86	7,858	30	10,21	108,975	—	16,95	14,856	70	2,62	2,647	45	3,44	17,504	15	2,71	86,260	—	15,24	5,210	85	6,77	91,470	85	14,24
Laufen	1,400	1,413,83		310,67	22,00	1,724,50	26,480	65	18,73	4,111	30	13,23	30,591	95	17,74	4,411	90	3,12	1,792	10	5,77	6,204	—	3,59	22,068	75	15,61	2,319	20	7,47	24,387	95	14,14
Pruntrut	2,900	1,404,56		563,17	40,09	1,967,73	26,887	75	19,14	8,863	10	15,73	35,750	85	18,16	4,100	90	2,91	2,372	35	4,21	6,473	25	3,28	22,786	85	16,22	6,490	75	11,52	29,277	60	14,87
Total **1907**	47,300	46,624,94		11,066,08	23,73	57,691,02	985,433	84	21,13	148,718	85	13,44	1,134,152	69	19,66	137,823	28	2,96	43,065	75	3,89	180,889	03	3,14	847,610	56	18,17	105,653	10	9,55	953,263	66	16,52
„ **1906**	47,300	47,636,72		12,162,89	25,53	59,799,61	944,679	70	19,83	159,189	24	13,09	1,103,868	94	18,46	131,278	15	2,75	49,422	94	4,06	180,701	09	3,02	813,401	55	17,07	109,766	30	9,02	923,167	85	15,44

b. Nach Sortimenten.

Forstkreis	Genutzt pro 1907				Brutto-Erlös									Rüst- und Transportkosten									Netto-Erlös								
	Brennholz	Bauholz		Total	Brennholz			Bauholz			Total			Brennholz			Bauholz			Total			Brennholz			Bauholz			Total		
	m³	m³	% des Total	m³	Fr.	Rp.	per m³	Fr.	Rp.	per m³	Fr.	Rp.	per m³	Fr.	Rp.	per m³	Fr.	Rp.	per m³	Fr.	Rp.	per m³	Fr.	Rp.	per m³	Fr.	Rp.	per m³	Fr.	Rp.	per m³
Meiringen	530,22	707,56	57,17	1,237,78	7,858	75	14,82	18,426	33	26,04	26,285	08	21,23	3,509	67	6,62	5,146	07	7,27	8,655	74	6,99	4,349	08	8,20	13,280	26	18,77	17,629	34	14,24
Interlaken	1,215,09	883,81	42,00	2,098,90	18,698	95	15,38	24,259	60	27,45	42,958	55	20,46	4,822	60	3,97	3,929	95	4,44	8,752	55	4,17	13,876	35	11,41	20,329	65	23,01	34,206	—	16,29
Frutigen	376,85	403,08	52,00	779,93	5,635	85	14,95	6,708	61	16,64	12,344	46	15,82	1,875	15	4,97	1,098	16	2,72	2,973	31	3,81	3,760	70	9,97	5,610	45	13,92	9,371	15	12,01
Zweisimmen	453,05	1,073,79	70,33	1,526,84	4,915	90	10,86	23,408	01	21,80	28,323	91	18,55	2,045	35	4,51	4,366	25	4,07	6,411	60	4,20	2,870	55	6,34	19,041	76	17,73	21,912	31	14,35
Wimmis	393,52	160,22	29,00	553,74	6,546	85	16,64	4,342	75	27,10	10,889	60	19,59	2,417	25	6,14	508	45	3,17	2,925	70	5,28	4,129	60	10,49	3,834	30	23,93	7,963	90	14,31
Thun	692,42	553,91	44,44	1,246,33	10,518	85	15,19	15,370	52	27,75	25,889	37	20,77	2,580	10	3,73	1,115	95	2,01	3,696	05	2,96	7,938	75	11,46	14,254	57	25,74	22,193	32	17,81
Emmenthal	2,407,70	1,936,83	44,58	4,344,53	29,084	43	12,08	49,032	42	25,32	78,116	85	17,98	9,276	35	3,85	8,776	48	4,53	18,052	83	4,15	19,808	08	8,23	40,255	94	20,79	60,064	02	13,83
Kehrsatz	2,607,95	2,436,55	48,30	5,044,50	38,066	90	14,59	69,214	35	28,40	107,281	25	21,26	7,814	85	2,99	3,870	90	1,58	11,685	75	2,31	30,252	05	11,59	65,343	45	26,81	95,595	50	18,95
Bern	3,753,04	2,879,63	43,41	6,632,67	58,014	—	15,46	82,562	45	28,67	140,576	45	21,19	12,267	10	3,27	4,469	15	1,56	16,736	25	2,52	45,746	90	12,19	78,093	30	27,11	123,840	20	18,67
Burgdorf	2,994,80	1,801,70	37,60	4,796,50	45,898	55	15,32	50,181	55	27,86	96,080	10	20,03	9,450	60	3,15	3,285	45	1,82	12,736	05	2,66	36,447	95	12,17	46,896	10	26,04	83,344	05	17,37
Langenthal	1,436,80	1,136,03	44,00	2,572,83	19,270	65	13,40	30,581	65	26,92	49,852	30	19,38	6,029	10	4,19	3,035	85	2,67	9,064	95	3,51	13,241	55	9,21	27,545	80	24,26	40,787	35	15,81
Aarberg	3,619,94	1,884,78	34,30	5,504,72	48,080	50	13,30	51,586	45	27,40	99,666	95	18,20	9,907	15	2,74	3,353	15	1,77	13,260	30	2,41	38,173	35	10,60	48,233	30	25,60	86,406	65	15,80
Neuenstadt	2,004,63	1,258,91	38,50	3,263,54	30,439	30	15,18	35,369	65	28,09	65,808	95	20,16	7,305	—	3,64	1,414	95	1,12	8,719	95	2,67	23,134	30	11,54	33,954	70	26,97	57,089	—	17,49
Dachsfelden	902,70	1,842,68	67,00	2,745,38	16,332	50	18,09	45,524	55	24,70	61,857	05	22,53	4,616	75	5,11	5,353	80	2,90	9,970	55	3,63	11,715	75	12,98	40,170	75	21,80	51,886	50	18,90
Münster	1,688,40	3,537,15	67,76	5,225,55	23,970	65	14,73	88,933	37	25,14	112,904	02	21,60	10,036	90	5,93	7,029	15	1,98	17,066	05	3,26	13,933	75	8,25	81,904	22	22,87	95,837	97	18,35
Delsberg	4,270,50	2,154,55	33,37	6,425,05	59,601	90	13,96	49,373	10	22,91	108,975	—	16,95	15,187	75	3,35	2,316	40	1,07	17,504	15	2,71	44,414	15	10,41	47,056	70	21,84	91,470	85	14,24
Laufen	1,009,40	715,10	41,50	1,724,50	15,688	53	15,54	14,903	42	20,84	30,591	95	17,74	3,940	10	3,90	2,263	90	3,16	6,204	—	3,59	11,748	43	11,64	12,639	52	17,67	24,387	95	14,14
Pruntrut	1,812,00	155,73	7,91	1,967,73	32,265	15	17,80	3,485	70	22,38	35,750	85	18,6	6,196	20	3,41	277	05	1,77	6,473	25	3,28	26,068	95	14,38	3,208	65	20,61	29,277	60	14,87
Total **1907**	32,169,01	25,522,01	44,24	57,691,02	470,888	21	14,64	663,264	48	25,99	1,134,152	69	19,66	119,277	97	3,71	61,611	06	2,41	180,889	03	3,14	351,610	24	10,93	601,653	42	23,58	953,263	66	16,52
„ **1906**	34,952,69	24,846,92	41,55	59,799,61	492,675	42	14,09	611,193	52	24,59	1,103,868	94	18,46	124,167	89	3,55	56,533	20	2,27	180,701	09	3,02	368,507	53	10,54	554,660	32	22,32	923,167	85	15,44

3. Neue Aufforstungen von Kulturland auf Staatsareal.

Forstkreis	Name	Entwässerungsgräben	Fläche		Samen	Pflanzen	Kulturkosten		Pflanzenwert		Totalkosten	
		m.	ha.	a.	kg.	Stück	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
I	Lammbachgebiet . .	—	13	—	—	131,600	2,873	85	1,731	—	4,604	85
„	Schwanderbachgebiet .	—	7	—	—	56,400	864	55	741	90	1,606	45
V	Hintere Honegg . .	—	2	20	—	21,900	373	35	464	60	837	95
„	Hohe Honegg . . .	—	8	94	—	94,700	1,094	68	2,114	25	3,208	93
VI	Farnli	—	—	—	—	700	34	70	23	—	57	70
VII	Selibühl	1,579	3	—	—	20,950	1,398	97	663	90	2,062	87
„	Gurnigel	1,668	4	10	—	29,100	1,630	32	907	—	2,537	32
„	Grœn	122	10	—	—	70,050	2,715	37	1,987	40	4,702	77
„	Einberg	1,454	2	10	—	15,050	1,939	55	523	90	2,463	45
„	Schüpfengrœn . . .	398	2	—	—	13,950	1,143	77	421	90	1,565	67
„	Grœnegg	400	—	—	—	—	714	96	—	—	714	96
„	Bützen	104	—	—	—	—	112	—	—	—	112	—
XII [1])	Kanalbezirk	—	2	50	—	17,600	1,386	75	352	—	1,738	75
„ [2])	Schwarzgraben . . .	—	—	—	—	—	528	—	—	—	528	—
„ [3])	Fanelstrandboden . .	—	6	19	129	49,900	3,213	60	772	—	3,985	60
	Total **1907**	5,725	61	03	129	521,900	20,024	42	10,702	85	30,727	27
	„ **1906**	14,055	106	66	165	798,500	33,930	60	15,410	45	49,341	05

[1]) Inbegriffen sind in den Kosten Fr. 792. 10 für Bekiesung der Hauptwege.
[2]) Künstliche Düngung, Säuberung und Bodenbearbeitung.
[3]) Inbegriffen Kosten für Säuberungen, Aufastungen, Bekiesung der Wege.

4. Kulturbetrieb des Staates.

Forstkreis	Saat- und Pflanzschulen									Kulturen, Nachbesserungen, Säuberungen							
	Zahl	Grösse	Verwendeter Samen	Verschulte Pflanzen	Kosten		Pflanzenverkauf			Verwendetes Material		Kosten		Anschlagpreis der Pflanzen		Total	
							Stückzahl	Erlös		Samen	Pflanzen						
		a.	kg.	Stück	Fr.	Rp.		Fr.	Rp.	kg.	Stück	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
I. Oberhasli .	10	155	141	189,300	3,815	50	182,360	4,828	10	20	5,070	250	35	169	—	419	35
II. Interlaken .	10	210	242	255,700	5,336	29	230,000	7,752	85	—	30,000	850	45	370	—	1,220	40
III. Frutigen .	3	19	38	18,000	937	80	45,600	1,080	60	—	3,450	97	—	69	—	166	—
IV. Zweisimmen	5	128	82	155,100	3,257	16	206,380	3,664	70	—	37,320	874	45	812	90	1,687	35
XIX. Wimmis .	1	75	24	56,900	751	40	45,560	1,140	95	—	710	38	40	15	—	53	40
V. Thun . .	8	320	74	348,400	3,767	—	222,500	5,267	95	—	33,710	765	55	725	10	1,490	65
VI. Emmenthal.	6	67	286	259,200	4,515	57	256,100	6,130	70	—	11,100	524	95	201	40	726	35
VII. Kehrsatz .	7	425	162	453,800	5,457	66	281,050	7,224	30	10	42,540	3,231	72	809	50	4,041	22
VIII. Bern . . .	9	136	476	440,270	4,662	80	316,750	5,659	80	10	49,990	2,557	90	1,000	20	3,558	10
IX. Burgdorf .	5	117	57	269,000	3,611	60	229,900	4,478	70	10	21,920	974	25	461	—	1,435	25
X. Langenthal.	2	222	14	67,600	2,624	60	226,050	3,149	95	7	49,400	2,047	—	942	70	2,989	70
XI. Aarberg. .	13	211	154	317,000	3,820	60	216,000	4,172	95	—	61,300	1,795	75	1,104	85	2,900	60
XII. Neuenstadt.	5	45	39	124,400	1,883	70	175,000	2,445	70	—	89,800	2,098	25	1,110	10	3,208	35
XIV. Dachsfelden	4	210	51	203,700	4,857	45	95,420	2,849	50	—	1,300	256	25	32	50	288	75
XV. Münster .	1	117	28	216,140	3,454	60	169,770	2,297	—	—	10,500	1,422	95	231	—	1,653	95
XVI. Delsberg .	1	36	14	52,500	906	20	46,200	969	90	—	10,100	250	40	240	—	490	40
XVII. Laufen . .	2	60	60	20,840	1,387	10	91,330	1,494	60	—	15,370	1,687	—	300	—	1,987	—
XVIII. Pruntrut .	5	108	4	55,200	1,255	40	32,800	845	50	—	2,200	53	75	47	80	101	55
Total **1907**	97	2,661	1,946	3,503,050	56,302	43	3,068,770	65,453	75	57	475,780	19,776	37	8,642	05	28,418	42
„ **1906**	95	2,663	2,647	4,098,400	58,523	25	3,113,280	61,832	40	387	386,480	21,355	38	7,370	30	28,725	68

5. Wegbauten.

Forstkreis	Unterhalt		Korrektionen			Neuanlagen			Totalkosten	
			Länge	Kosten		Länge	Kosten			
	Fr.	Rp.	m.	Fr.	Rp.	m.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Oberhasli	305	05	—	—	—	430	608	20	913	25
Interlaken	447	60	—	—	—	435	4,153	45	4,601	05
Frutigen	275	10	—	—	—	—	—	—	275	10
Zweisimmen	337	60	—	—	—	1,915	1,151	—	1,488	60
Wimmis	170	—	—	—	—	300	390	10	560	10
Thun	669	—	—	—	—	200	2,031	25	2,700	25
Emmenthal	1,289	65	100	158	80	2,990	3,208	05	4,656	50
Kehrsatz	4,356	71	—	—	—	1,347	3,748	99	8,105	70
Bern	907	20	470	3,783	90	1,370	1,639	50	6,330	60
Burgdorf	1,951	85	—	—	—	670	1,515	95	3,467	80
Langenthal	586	20	—	—	—	127	1,081	40	1,667	60
Aarberg	725	90	290	2,470	40	260	627	15	3,823	45
Neuenstadt	1,005	75	386	1,925	80	—	—	—	2,931	55
Dachsfelden	833	75	—	—	—	30	280	—	1,113	75
Münster	1,466	25	—	—	—	1,220	4,149	38	5,615	63
Delsberg	134	70	—	—	—	2,121	9,100	—	9,234	70
Laufen	172	45	—	—	—	549	3,911	60	4,084	05
Pruntrut	42	25	—	—	—	1,225	3,013	15	3,055	40
Total **1907**	15,677	01	1,246	8,338	90	15,189	40,609	17	64,625	08
„ **1906**	17,024	64	2,363	5,831	—	10,195	21,673	79	44,529	43

V. Summarischer Hauungs- und Kulturnachweis pro 1906/07 für die Gemeinde- und Korporationswaldungen.

Forstkreis	Produktive Waldfläche (Summa Waldboden)		Abgabesatz			Nutzung			Kulturen								Neue Weganlagen	Entwässerungsgräben	Mauern
									Aufforstungen			Forstgärten							
												Stand Ende 1907							
			Hauptnutzung	Zwischennutzung	Summa	Hauptnutzung	Zwischennutzung	Summa	Kultivierte Fläche	Pflanzen	Samen	Fläche	Samen	Pflanzen verschult	Vorrätige Pflanzen zu Kulturen: Verschulte	Vorrätige Pflanzen zu Kulturen: Unverschulte			
	ha.	a.	m³	m³	m³	m³	m³	m³	ha.	Stück	kg.	m²	kg.	Stück	Stück	Stück	m.	m.	m.
Oberhasli	4,660	45	7,794	601	8,395	7,113	137	7,250	3,85	26,040	—	6,020	10	43,200	90,160	17,300	20	—	—
Interlaken	6,048	65	11,330	390	11,720	10,194	887	11,081	32,24	182,170	—	7,480	12,5	81,400	50,600	27,000	2,104	—	—
Frutigen	2,339	11	4,235	—	4,235	3,646	—	3,646	9,45	43,300	—	1,100	2	6,000	11,500	15,000	1,025	760	72
Ober-Simmental . .	2,595	35	3,671	134	3,805	3,449	—	3,449	5,29	37,000	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Nieder-Simmental .	4,980	—	9,085	895	9,980	8,504	1,085	9,589	7,65	48,100	—	3,350	17	54,700	21,100	4,000	—	570	—
Thun	3,496	10	12,095	2,350	14,445	15,247	1,671	16,918	7,96	79,540	—	6,642	66,5	63,550	72,450	5,000	362	4,620	—
Total Oberland .	24,119	66	48,210	4,370	52,580	48,153	3,780	51,933	66,44	416,150	—	24,592	108	248,850	245,810	68,300	3,511	5,950	72
Emmenthal . . .	665	61	2,997	117	3,114	2,972	138	3,110	3,65	28,000	—	500	11	24,700	20,000	19,000	520	300	—
Seftigen-Schwarzenburg .	3,542	26	11,068	2,023	13,091	10,135	2,238	12,373	12,95	95,400	—	3,700	27	123,200	103,100	—	3,613	9,109	—
Bern	3,821	23	16,497	5,890	22,387	15,756	9,227	24,983	13,73	140,850	—	4,000	128	134,300	110,000	92,000	4,460	—	—
Burgdorf	1,911	76	9,476	2,126	11,602	8,805	3,030	11,835	10,05	99,800	—	5,200	25	135,800	171,800	51,200	1,270	59	—
Oberaargau . . .	5,067	72	21,971	5,986	27,957	20,582	6,712	27,294	19,70	230,180	—	22,500	208	462,200	440,600	82,100	700	1,763	—
Aarberg	3,986	54	16,929	4,119	21,048	18,021	5,261	23,282	22,76	160,050	—	3,800	159	215,100	219,500	80,200	1,870	2,000	—
Seeland	6,617	60	23,234	5,439	28,673	26,010	5,837	31,847	35,46	250,400	23	3,875	121	248,700	261,700	90,000	5,478	475	—
Total Mittelland .	25,612	72	102,172	25,700	127,872	102,281	32,443	134,724	118,30	1,004,680	23	43,575	679	1,344,000	1,326,700	414,500	17,911	13,726	—
St. Immertal . . .	6,290	69	24,490	5,040	29,530	26,040	4,750	30,790	17,00	94,500	—	8,400	24	62,200	56,000	—	214	—	200
Dachsfelden . . .	4,106	83	14,150	3,490	17,640	20,399	4,566	24,965	35,80	129,455	—	—	—	—	—	—	735	3,800	2,980
Münster	4,253	01	13,350	2,950	16,300	11,617	4,505	16,122	5,67	31,500	—	—	—	60,000	—	—	1,540	—	3,750
Delsberg	4,778	18	16,610	4,130	20,740	21,517	2,404	23,921	12,19	70,210	—	119	12,5	61,000	57,000	—	2,800	—	2,840
Laufen	4,545	75	11,840	3,173	15,013	13,668	2,707	16,375	20,10	103,420	2,5	2,616	28	47,500	40,000	63,000	3,100	—	—
Pruntrut	7,743	07	20,960	8,325	29,285	23,452	8,119	31,571	57,80	266,700	5	24,500	—	165,400	204,200	—	2,358	—	—
Total Jura .	31,717	53	101,400	27,108	128,508	116,693	27,051	143,744	148,26	684,785	7,5	38,035	64,5	396,100	357,200	63,000	10,747	3,800	9,370
Total des Kantons	81,449	91	251,782	57,178	308,960	267,127	63,274	330,401	333,00	2,105,615	30,5	106,202	851,5	1,988,950	1,929,710	545,800	32,169	23,456	9,442

Erteilte Bewilligungen zu Holzschlägen.

Amtsbezirk	1906 Gemeinde- und Korporationswaldungen	1906 Privatwaldungen	1906 Total	1907 Gemeinde- und Korporationswaldungen	1907 Privatwaldungen	1907 Total
	m³	m³	m³	m³	m³	m³
Oberhasle	144	1,438	1,582	—	1,465	1,465
Interlaken	105	3,961	4,066	—	2,137	2,137
Frutigen	188	1,988	2,176	—	2,176	2,176
Nieder-Simmenthal	195	12,416	12,611	—	4,059	4,059
Ober-Simmenthal	780	8,158	8,938	—	7,592	7,592
Saanen	180	16,334	16,514	—	12,084	12,084
Thun	76	2,688	2,764	—	6,331	6,331
Seftigen	—	682	682	—	1,942	1,942
Schwarzenburg	36	2,831	2,867	—	3,563	3,563
Signau	–	16,701	16,701	—	13,335	13,335
Trachselwald	—	4,665	4,665	—	6,380	6,380
Konolfingen	—	13,524	13,524	—	3,507	3,507
Biel	—	—	—	—	—	—
Neuenstadt	—	99	99	—	—	—
Courtelary	—	11,708	11,708	2,000	8,089	10,089
Freibergen	1,000	11,541	12,541	2,700	9,120	11,820
Münster	4,450	6,899	11,349	—	5,814	5,814
Delsberg	—	5,532	5,532	2,625	9,209	11,834
Laufen	300	365	665	—	7,138	7,138
Pruntrut	2,571	2,077	4,648	250	4,500	4,750
Übertrag	10,025	124,507	134,532	7,575	108,441	116,016

Amtsbezirk	1906 Gemeinde- und Korporationswaldungen	1906 Privatwaldungen	1906 Total	1907 Gemeinde- und Korporationswaldungen	1907 Privatwaldungen	1907 Total
	m³	m³	m³	m³	m³	m³
Übertrag	10,025	124,507	134,532	7,575	108,441	116,016
Bern	—	—	—	—	—	—
Laupen	—	—	—	—	—	—
Erlach	—	—	—	—	—	—
Aarberg	—	—	—	—	—	—
Fraubrunnen	200	—	200	—	—	—
Burgdorf	—	295	295	—	—	—
Aarwangen	—	—	—	—	—	—
Wangen	340	—	340	—	—	—
Büren	—	—	—	—	—	—
Nidau	—	—	—	—	—	—
Total	10,565	124,802	135,367	7,575	108,441	116,016

Bewilligungen zu bleibenden Ausreutungen.

Amtsbezirk	Nichtschutzwald Ausreutung			Nichtschutzwald Gegenaufforstung			Nichtschutzwald mehr aufgeforstet		
	ha.	a.	m²	ha.	a.	m²	ha.	a.	m²
Aarwangen	—	21	81	—	21	81	—	—	—
Wangen	—	30	30	—	30	30	—	—	—
Burgdorf	—	81	90	—	90	34	—	8	44
Bern	—	24	50	—	37[1])	20	—	12	70
Total	1	58	51	1	79	65	—	21	14

Amtsbezirk	Schutzwald Ausreutung			Schutzwald Gegenaufforstung			Schutzwald mehr aufgeforstet		
	ha.	a.	m²	ha.	a.	m²	ha.	a.	m²
Schwarzenburg	—	28	—	—	29	—	—	1	—
Delsberg	2	—	—	2	80	—	—	80	—
Total	2	28	—	3	09	—	—	81	—
Total Kanton	3	86	51	4	88	65	1	2	14

[1]) Gegenaufforstung in der Schutzzone.

Jagd, Fischerei und Bergbau.

A. Jagd.

Der Rechnungsabschluss pro 1907 weist folgende Resultate auf:

	Voranschlag	Einnahmen		Ausgaben		Netto-Ertrag	
	Fr.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
1. Einnahmen aus der Jagd (exklusive Stempelmarken)	*60,000*	66,381	85	—	—	—	—
2. Anteil der Gemeiden	12,500	—	—	13,180	—	—	—
3. Aufsichts- und Bezugskosten	11,000	65	—	10,157	90	—	—
4. Hebung der Jagd	1,500	—	—	589	10	—	—
5. Vergütung der Eidgenossenschaft an die Kosten der Wildhut (pro 1906)	*2,300*	2,017	18	—	—	—	—
Total	*37,300*	68,464	03	23,927	—	44,537	03
Mehrertrag gegenüber dem Voranschlag		6,164	03	—	—	7,237	03
Minderausgabe „ „ „				1,073	—		

Die Einnahmen aus den Herbstjagdpatenten betragen	Fr. 63,530. —
„ „ „ „ Frühjahrsjagdpatenten „	„ 2,675. —
„ „ „ gefreveltem, zu gunsten des Staates verwertetem Wild betragen	„ 176. 85
Total	Fr. 66,381. 85

Die diesjährigen Einnahmen aus der Jagd weisen gegenüber denjenigen des Vorjahres eine Vermehrung auf von Fr. 709. 80.

Die Anzahl der ausgestellten Patente beträgt:

Hochjagd	*Niederjagd*	*Fuchsjagd*	*Schwimmvögeljagd*
216	925	209	39

Für die Aufsicht wurden ausgegeben:

1. Besoldung für neun Wildhüter in vier Bannbezirken, Unfallversicherung, Reisekosten, Gehülfenlöhne und Munitionsauslage	Fr. 9,411. 40
2. Hebung der Jagd durch Beiträge an Wildankäufe	„ 589. 10
3. Prämien für Raubwildabschuss in den Bannbezirken	„ 177. 50
4. Druckkosten u. s. w.	„ 645. —
Total	Fr. 10,823. —

Gestützt auf Art. 6 der kantonalen Vollziehungsverordnung vom 26. Juli 1905 zum Bundesgesetz vom 24. Juni 1904 über Jagd und Vogelschutz, wurden Fr. 2781. 98 als Bussenanteile für Frevelanzeigen von der Forstdirektion festgesetzt und von der Polizeidirektion angewiesen, nämlich:

An Landjäger und Jagdaufseher: Fr. 2444. 43 An Wildhüter: Fr. 337. 55.

Die Besoldungen der Wildhüter variieren zwischen Fr. 800 und Fr. 1200, je nach Grösse der Bannbezirke, Schwierigkeit in der Ausübung der Wildhut und Dienstalter der Wildhüter.

Die Tätigkeit der Wildhüter ist aus nachstehender Tabelle ersichtlich:

Wildhüter	Revier	Zahl der Streiftouren	Zahl der Frevelanzeigen	Erlegtes Raubwild		Wildstand [1])	
				Haarwild	Federwild	Gemsen	Rehe
Anderegg Heinr., Unterstock, Innertkirchen	Faulhorn . .	201	—	11	6	190	—
Blatter Joh., Meiringen	„ . .	202	1	7	49	190	9
Zumbrunn Peter, Ringgenberg . .	„ . .	200	1	10	13	180	10
Stoller Joh., Lütschenthal . . .	„ . .	192	—	12	6	220	—
Wäfler Joh., Kanderbrück . . .	Kander-Kien-	179	4	7	—	400	180
Stoller Samuel, Kanderbrück . .	Suldtal	199	5	18	—		
Ryter Friedr., Feutersœy b. Gstaad	Gsteig . . .	184	5	19	25	300	100
Oppliger Friedr., Rotbühl, Sigriswil	Hohgant . .	197	—	4	21	90	30
Gyger Friedr., Eriz	„ . .	202	1	—	3		
	Total	1756	17	88	123	1570	429

[1]) Laut Schätznng der Wildhüter.

An Raubwild wurde erlegt:

Erlegt durch Wildhüter	Fuchs	Dachs	Marder	Iltis	Katze	Habicht	Sperber	Kolkrabe	Krähe	Elster	Häher	Federwild	Haarwild	Total
Anderegg	9	—	2	—	—	—	—	3	—	—	3	6	11	17
Blatter	7	—	—	—	—	2	4	42	—	1	—	49	7	56
Zumbrunn	3	1	2	—	4	2	3	4	—	—	4	13	10	23
Stoller, Joh.	6	2	—	—	4	—	1	3	2	—	—	6	12	18
Wæfler	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	7
Stoller, Samuel	17	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18	18
Ryter	9	6	1	2	—	—	—	—	21	1	3	25	18	43
Oppliger	3	—	1	—	—	—	—	—	11	1	9	21	4	25
Gyger	—	—	—	—	—	1	—	—	2	—	—	3	—	3
Total	61	10	6	2	8	5	8	52	36	3	19	123	87	210

In den beiden eidgenössischen Bannbezirken Faulhorn und Kander-Kien-Suldtal wurden für die Wildhut Fr. 6715. 90 ausgegeben. Diese Summe subventionierte die Eidgenossenschaft laut Art. 10 der Vollziehungsverordnung zum Bundesgesetz über Jagd und Vogelschutz mit einem Drittel, nämlich Fr. 2238. 63. Diese Summe wird jedoch erst in die Rechnung vom Jahre 1908 aufgenommen. Die Ausgaben für die Wildhut in den beiden kantonalen, vom Bund nicht unterstützten Bannbezirken belaufen sich auf Fr. 2848. 70.

Die Flugjagd begann ausserhalb der Hochgebirgszone am 2. September, innerhalb derselben am 7. September, endete für Rebhühner am 30. September und für das übrige Federwild am 30. November, mit Ausnahme der Jagd auf Schwimmvögel, welch letztere bis zum 15. Dezember geöffnet war.

Die allgemeine Jagd, sowie diejenige auf Rehböcke in der Niederung dauerte vom 1. Oktober bis zum 30. November.

Die Jagd auf Gemsen, Rehböcke und Murmeltiere der Hochgebirgszone war vom 7. September bis zum 30. September geöffnet.

Der Bannbezirk Kander-Kien-Suldtal wurde für die Gemsjagd auf die Zeit vom 7. bis und mit dem 19. September teilweise geöffnet; desgleichen der Hohgant-Justistalbezirk für die Federwild- und Niederjagd.

B. Fischerei.

Der Jahresabschluss gestaltet sich wie folgt:

	Voranschlag		Einnahmen		Ausgaben		Netto-Ertrag	
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
1. Fischezenzinse und Patentgebühren	*8,000*	—	10,509	60	146	55	—	—
2. Aufsichts- und Bezugskosten	7,500	—	—	—	8,446	90	—	—
3. Hebung der Fischzucht	1,000	—	—	—	467	—	—	—
4. Vergütung der Eidgenossenschaft	*3,000*	—	3,870	70	—	—	—	—
5. Fischzuchtanstalt	*6,200*	—	519	40	381	10	—	—
6. Rechtskosten	500	—	—	—	—	—	—	—
Total	*4,000*	—	14,899	70	9,441	55	5,458	15
Mehrertrag gegenüber dem Voranschlag	—	—	3,899	70	—	—	9,658	15
Minderausgabe „ „ „	—	—	—	—	5,758	45	—	—

Die Einnahmen für die Verpachtung der Fischezen betragen . . . . . Fr. 7631. 20
Die Patente für die Garnfischerei in den Seen „ . . . . . „ 2720. —

Gegenüber dem Vorjahre haben die Einnahmen aus der Verpachtung der Fischezen eine wesentliche Erhöhung erfahren und wird im kommenden Jahre sich dieser Posten noch weit günstiger gestalten, da durch die Neuverpachtung mehrerer Fischezen erheblich höhere Pachterträge erzielt werden konnten.

Die Patente für die Seefischerei verteilen sich wie folgt:

Gewässer	Grossgarn		Kleingarn		Speisenetz		Total	
	Anzahl Patente	Ertrag	Anzahl Patente	Ertrag	Anzahl Patente	Ertrag	Anzahl Patente	Ertrag
		Fr.		Fr.		Fr.		Fr.
Bielersee	3 [1])	150	37 [3])	1110	20 [5])	100	60	1360
Thuner- und Brienzersee	4 [2])	320	7 [4])	350	5 [5])	25	16	695
Thunersee allein	3 [2])	240	8 [4])	400	5 [5])	25	16	665
Total	10	710	52	1860	30	150	92	2720

[1]) à Fr. 50; [2]) à Fr. 80; [3]) à Fr. 30· [4]) à Fr. 50; [5]) à Fr. 5.

Die Ausgaben für die Fischerei verteilen sich wie folgt:

a) Fischereiaufsicht:

Besoldung der Fischereiaufseher, Reisekosten, Publikationen etc. . . . . Fr. 8446. 90

b) Hebung der Fischzucht:

Prämien für die Vertilgung von 7 Fischottern und 28 Fischreihern . . . . . Fr. 217. —
Beitrag an die Fischzuchtanstalt des Oberländischen Fischereivereins . . . . . „ 250. —
Kantonale Fischzuchtanstalt . . . . . „ 381. 10

Total Fr. 848. 10

Diese Auslagen subventioniert der Bund mit Fr. 4148. 15, die jedoch erst pro 1908 verrechnet werden können; der diesbezügliche Beitrag pro 1906 beträgt Fr. 3870. 70.

Gestützt auf Art. 32 des Bundesgesetzes betreffend die Fischerei, vom 21. Dezember 1888, wurden Fr. 454. 55 als Bussenanteile für Frevelanzeigen von der Forstdirektion festgesetzt und von der Polizeidirektion angewiesen.

Gemäss Regierugsratsbeschluss vom 16. November 1907 wurde im Areal des botanischen Gartens ein eigenes Gebäude zur Aufnahme der bisanhin in den Kellern der Tierarzneischule untergebrachten kantonalen Fischzuchtanstalt erstellt. Das erforderliche Wasser konnte durch Quellfassung im botanischen Garten gewonnen werden. Für die Erstellung der Anstalt wurde ein Extrakredit von Fr. 6000 bewilligt.

Die Leistungen der Fischzuchtanstalten während der Periode 1906/07 sind folgende:

		38 Privatanstalten	Anstalt des Staates	Total
Eingesetzte Eier	Stück	3,183,800	170,000	3,353,800
Ausgebrütete Fischchen	„	2,677,000	142,600	2,819,600
Unter amtlicher Kontrolle in öffentliche[1]) Gewässer ausgesetzt	„	2,615,400	142,600	2,758,000
Bundesbeitrag an die Fischzuchtanstalten des Kantons	Fr.	3,540	240	3,780

Im Betriebsjahre 1906/07 waren drei Fischzuchtanstalten mehr in Funktion als pro 1905/06.

[1]) Vgl. Art. 23 des Bundesgesetzes vom 21. Dezember 1888 betreffend die Fischerei.

C. Bergbau.

Schürfschein. Gleich wie im Vorjahre wurde der Schürfschein von Bergingenieur Schachtler in Bern auf Süsswasserkalk-Moormergel am Moosseedorfsee für ein neues Jahr verlängert.

Eine **Bewilligung** wurde erteilt für einen Clubhüttenbauplatz der S. A. C.-Sektion Interlaken im Rottal.

Eisenerzgebühren. Im Jahre 1907 wurden nach Choindez 38,684 Hektoliter gewaschenes Erz zur Verhüttung geführt, wofür, à 8 Rp. pro Hektoliter, dem Staate eine Gebühr von Fr. 3094. 74 entrichtet wurde. Budgetiert waren Fr. 2500. Vorjähriger Ertrag: Fr. 3418. 32.

Stockernsteinbrüche. Auch im Berichtjahre wurde nur auf dem Gebiet der Frau von Tscharner abgebaut. Der Steinbruch lieferte, das Loch gemessen, 2094,752 m³ Sandstein. Die Losung betrug somit, à Fr. 1. 50 per m³, Fr. 3142. 15, wovon Frau von Tscharner (zur halben Gebühr) Fr. 1571. 05 zufielen und ebensoviel dem Staat verblieben.

Die Stockernrechnung für 1907 gestaltet sich folgendermassen:

Einnahmen.		
Rohertrag, wie oben	Fr.	1571. 05
Genfergesellschaft, Beitrag an den Wegunterhalt 1906/07 und 1907/08	„	200. —
Für 1 Stück Dürrholz	„	3. —
Total	Fr.	1774. 05
Ausgaben.		
An die Baudirektion für Wegunterhalt	Fr.	500. —
Kiesfuhren 1906 Fr. 408, 1907 Fr. 390	„	798. —
Für Aufsicht (Bannwart Däppen)	„	20. —
Für Vermessung, Marchauffrischung, an Geometer Hofer	„	48. —
Steuern, Reiseauslagen und Diverses	„	138. 16
Total	Fr.	1504. 16

Nettoertrag somit Fr. 269. 89. Budgetiert waren Fr. 500.

Das Resultat wird verbessert, wenn man in Betracht zieht, dass Fr. 408. für Kiesfuhren auf 1906 fielen, und dass Fr. 148. 90 Parzellenpacht, welche 1907 eingehen sollte, erst 1908 eingehen. Dagegen dürfte der Beitrag der Genfergesellschaft (Fr. 100) statt für 2 Jahre nur einfach eingetragen werden. Das rektifizierte Resutalt wäre ein Nettoertrag von Fr. 726. 79.

Bern, den 21. April 1908.

Der Forstdirektor ad int.:

F. von Wattenwyl.

Vom Regierungsrat genehmigt am 13. Mai 1908.

Test. Der Staatsschreiber: **Kistler.**